

Auf den Spuren der Wiener Klassik (Wien 02.10. – 06.10.2009)

Wien, die „Hauptstadt“ der Musik, war auch in diesem Jahr das Ziel für den Musik LK. Schon im Railjet, kurz hinter München, wurde uns bewusst, dass es sich hier um keine normale Studienfahrt handeln würde. Unter Leitung unseres Kursleiters Herrn Friedl begann der LK, sich mit ersten Gesangsproben des Stücks „Engel“ auf die nächsten Tage einzustimmen- sehr zur Freude von Mitreisenden und Zugpersonal.

Gleich nach der Ankunft im Wiener Jugendhostel Wombats ging es ohne Verschnaufpause weiter zu Tschaikowskys Oper „Pique Dame“. Auf einer Leinwand vor der Oper, konnte man das Bühnengeschehen live mitverfolgen.

Am Samstag standen ein Besuch des Stephansdoms und ein Besuch des Mozarthauses an. Der Stephansdom ist eines der wichtigsten gotischen Bauwerke in Österreich und erlangte vor allem durch die drittgrößte Kirchenglocke Europas, die Pummerin, Berühmtheit. Zu Fuß bestiegen wir den fast 70m hohen Nordturm, um die Aussicht über Wien zu genießen. Auch gaben wir im Turm eine Kostprobe von Rammsteins „Engeln“. Die Akustik des Turms begeisterte nicht nur uns, sondern auch einige Zuhörer, die sich um uns versammelt hatten. Danach gingen wir ins Mozarthaus, die einzige Wiener Wohnung von Mozart, die noch erhalten ist. Mozart lebte und komponierte dort von 1784 bis 1787. Den Besuchern des Mozarthauses werden viele Informationen über Mozarts Leben, seine Kompositionen und das Leben in seiner Zeit gegeben, aber auch Spekulationen über seinen ungeklärten Tod angestellt.

Nachmittags lud uns Herr Friedl auf ein Eis in die berühmte Eisdiele Zanoni & Zanoni ein. Anschließend begaben wir uns ins Musikinstrumentenmuseum, in dem vor allem historische Instrumente ausgestellt werden. In den alten Gemäuern der Hofburg, in denen das Musikinstrumentenmuseum liegt, sangen wir im Treppenaufgang „Engel“. Unter den Zuhörern befand sich auch eine asiatische Sängerin, die um ein zweites Lied bat und sich dafür mit traditionellen Gesängen revanchierte.

Am Abend besuchten wir das Musical „Guys and Dolls“ in der Volksoper Wien, welches uns alle gleichermaßen begeisterte.

Am Sonntag gab es zwei besondere kulturelle Highlights für uns. Am Vormittag ging es in den „Goldenen Saal des Musikvereins“ zu einem Konzert der Wiener Philharmoniker. Obwohl Zubin Metha kurzfristig den Dirigierstab an Tugan Sokhiev abgegeben hatte, begeisterte uns das Orchester mit Werken von Brahms, Haydn und Zeisl. Am Nachmittag nahmen wir an einer Führung durch die Wiener Staatsoper teil. Im „Goldenen Saal“ faszinierten am Abend der Pianist Lang-Lang und die Mezzosopranistin Cecilia Bartoli nicht nur uns, sondern das gesamte Publikum.

Die zwei Weltstars glänzten vor allem mit Stücken von Rossini und Bizet. Als Cecilia Bartoli bei „Yo que soy contrabandista“ ,von Manuel del Populo Vicente Garcias, selbst zu den Kastanietten griff, sorgte dies für Begeisterungstürme bei den Zuhörern. Durch den heftigen Beifall motiviert, folgten noch drei Zugaben.

Montag früh bezogen wir als erstes unsere Unterkunft für die letzte Nacht, die Pension Andreas. Anschließend besuchten wir das Haus der Musik. Auf vier Etagen, wurden uns vielseitige Aspekte um und über die Musik nahe gebracht.

In der ersten Etage befindet sich das Museum der Wiener Philharmoniker. In einigen Räumen wird über die Geschichte des Orchesters informiert und man kann sich dank „Walzerwürfelspiel“ sogar im Komponieren versuchen. Außerdem lauschten wir Ausschnitten aus dem Neujahrskonzert 2009.

Eine Etage höher befindet sich die Sonosphäre. In der Sonosphäre wird anhand von außergewöhnlichen Experimenten die Wahrnehmung von Klängen und die Konzentration gefördert.

Über die großen Meister, die Wien hervorbrachte, wird in der dritten Etage informiert. Komponisten wie Mozart oder Schubert werden hier ebenso vorgestellt, wie die Begründer der Neuen Wiener Schule Schönberg, Berg und von Webern.

Am „virtuellen Dirigenten“ konnte man schließlich versuchen, die Wiener Philharmoniker durch den Donau-Walzer, die Annen-Polka, durch die kleine Nachtmusik oder den Radetzky-Marsch zu dirigieren. Nach einigen missglückten Versuchen bei denen die Orchestermusiker lautstark unsere Dirigiertechnik kritisierten, gelang es Herrn Friedl, die Musiker durch ein Stück zu führen.

Die Futuresphere in der vierten Etage beschäftigt sich mit der Musik in der Zukunft. Durch die „Brain Opera“ wird versucht, Menschen zu helfen, sich besser musikalisch ausdrücken zu können. Auch findet man im „Mind Forest“ viele unbekannte Instrumente und Klänge, mit denen das Publikum selbst Musik erzeugen kann.

Mittags waren wir Gast im Lokal Figlmüller, in dem uns Schnitzel in Pizzagröße serviert wurden.

Am Nachmittag entschlossen wir uns zu einem Besuch im Plattenladen „EMI“, in dem Cecilia Bartoli eine Autogrammstunde abhielt. Ausdauernd reichten wir uns in die Schlange der zahlreichen wartenden Fans ein und wurden sogar vom Fernsehsender n-tv über Bartoli und ihr neues Album „Sacrificium“ befragt. Als wir an der Reihe waren signierte Cecilia Bartoli sowohl die gerade erst erworbene CD, als auch die mitgebrachten Konzertkarten des Vorabends und ließ sich sogar mit einzelnen Schülern und Herrn Friedl fotografieren.

Unser Abendprogramm konnten wir uns selbst zusammenstellen. So besuchte Herr Friedl ein Konzert des Geigers Julian Rachlin, während sich eine Schülergruppe die Oper „Eugen Onegin“ von Tschaikowsky und eine andere ein Konzert von Jim Galloway & Paul Fields Trio anschaute.

Als der Starpianist Lang-Lang in der Pause der Oper zufällig zwei Schülerinnen in die Arme lief, nutzten sie diese einmalige Chance zu einem Foto und einem Plausch mit dem sonst sehr publikumsscheuen Weltstar.

Auch die Schülergruppe, die Jim Galloway, einem der führenden Saxophonisten im Jazzland, gelauscht hatte, war vollkommen begeistert und so war es ein für alle gelungener Abend.

Zum Abschluss besuchten wir am Dienstag den Prater. Und so durfte natürlich auch eine Fahrt im Wiener Riesenrad nicht fehlen. In fast 65 m Höhe gaben wir unser zuvor ausführlich geprobttes Stück „Engel“ zum Besten. Anschließend schlenderten wir noch über das Pratergelände und beendeten unseren Besuch mit einer Fahrt im Autoscooter.

Nach einem kurzen Mittagessen und einem Abschiedsphoto vor der Wiener Oper machte sich der Leistungskurs wehmütig mit vielen neuen Erfahrungen und Erlebnissen auf den Weg nach Hause. Im Zug überreichten die Schüler Herrn Friedl als kleines Dankeschön eine Original-Sachertorte.

Uns allen hat die Kursfahrt sehr gut gefallen, weshalb wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bei Herrn Friedl für die Organisation dieser unvergesslichen Reise und sein Engagement bedanken wollen.

Claudia Merk für den LK Musik